

Dorwort.

Pf. 78, 2—4.

Liebe Gemeinde! In diesem Büchlein biete ich dir die Geschichte unserer Kirchengemeinde dar. Kirchliches und Weltliches, Wichtiges und Nebensächlicheres, was mir irgend von Interesse für dich erschien, habe ich darin in langer, mühevoller Arbeit zusammengetragen. Den ersten Anstoß zur Abfassung dieser Chronik hat mir die erfreuliche Wahrnehmung gegeben, daß viele Gemeindeglieder sich für die Geschichte der Kirchengemeinde so lebhaft interessieren, wie mir dies andern Orts kaum je begegnet ist. Um so willkommener, hoffe ich, wird ihnen diese meine Gabe sein.

Du magst auch, liebe Gemeinde, immerhin stolz darauf sein, eine so weit zurückreichende und bis in die Einzelheiten vollständige Geschichte zu haben, und noch mehr magst du Gott danken, daß er durch die Jahrhunderte hindurch bis in die Gegenwart so sichtlich mit seiner Gnade über dir gewaltet hat. Möge dies Büchlein dir, teure Gemeinde, nicht bloß eine Unterhaltung sein, sondern ein dauernder Antrieb, dich im Glauben und Wandel zu deinem Gott und Herrn zu bekennen, der dir so viel Gutes gethan hat. Zugleich empfangen jeder, so oft er diese Chronik zur Hand nimmt, einen erneuten herzlichen Gruß von mir und den innigen Wunsch, daß Gott ihn und die Seinen zeitlich und ewig segnen möge.

Widmen und weihen aber will ich dies Büchlein dem Andenken der edlen, jüngst heimgegangenen Frau, deren lichtiges, freundliches Bild noch vor unser aller Augen steht: dem Andenken der Gemahlin unseres hochverehrten Kirchenpatrons, Frau Kammerherr Friederike von Witzleben. Möge ihr echt christlicher Wandel, ihre Barmherzigkeit, ihre opferfreudige Liebe zu Gottes Wort und Haus uns alle anspornen, wie sie zu leben nach dem Vorbild unseres Meisters und Heilands Jesu Christi. Ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Rieslingswalde, am Tage seiner Abschiedspredigt
(28. Juli 1895).

Dr. Gotthard Rauch.